



## Antrag

der Abgeordneten **Martina Fehlner, Ruth Müller, Florian von Brunn, Margit Wild, Annette Karl, Natascha Kohnen, Markus Rinderspacher, Volkmar Halbleib, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Michael Busch, Christian Flisek, Harald Güller, Alexandra Hiersemann, Doris Rauscher, Florian Ritter, Stefan Schuster, Diana Stachowitz, Dr. Simone Strohmayr, Arif Taşdelen, Ruth Waldmann SPD**

### **Heimischen Obstbau schützen – marmorierte Baumwanze nachhaltig bekämpfen!**

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag setzt sich für die Antragstellung in Bezug auf die Einsatzgenehmigung der Samuraischlupfwespe gegen die marmorierte Baumwanze in Bayern durch die Staatsregierung ein.

#### **Begründung:**

Die marmorierte Baumwanze ist ein Obstschädling, der zu beträchtlichen wirtschaftlichen Einbußen bei Obstbaubetrieben führen kann. Die Wanze saugt an Blättern und Früchten von über 300 Pflanzenarten, die befallenen Früchte sind sowohl für die Vermarktung als Tafel- als auch als Saft- und Mostobst unbrauchbar. Durch die marmorierte Baumwanze sind in Baden-Württemberg und der Schweiz in den vergangenen Jahren erhebliche Schäden entstanden, in Südtirol im Jahr 2019 allein über 500 Mio. Euro. Erste Funde des Schädlings in Bayern sind dem Institut für Pflanzenschutz der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) bereits seit dem Jahr 2018 bekannt. Die wirtschaftlichen Schäden in Erwerbsanlagen sind noch gering, deshalb können jetzt umweltschonende Bekämpfungsmethoden vorbereitet werden – es ist eine Frage der Zeit, bis die marmorierte Baumwanze auch in Bayern vermehrt auftritt.

Die Schlupfwespe *Trissolcus japonicus*, auch Samuraiwespe genannt, ist der Hauptfeind der marmorierten Baumwanze mit sehr hoher Wirtsspezifität: Nach ersten Untersuchungen mit anderen Wanzenarten erreichte sie bei Eigelegen der marmorierten Baumwanze Parasitierungsraten von bis zu 90 Prozent. Damit ist das Potenzial, dass *Trissolcus japonicus* auch Eier anderer Wanzenarten zur Entwicklung nutzt, vergleichsweise gering. Der Einsatz von Schlupfwespen im Gemüse- und Zierpflanzenbau ist weitverbreitet und wird als ungefährlich für die Ökosysteme eingeschätzt. Chemische Pflanzenschutzmittel stehen für die Bekämpfung kaum zur Verfügung: Das Mittel Karate Zeon, für das eine Notfallzulassung für den Zeitraum vom 25.03.2020 bis 22.07.2020 erteilt wurde, wirkt nur bei den jüngeren Nymphenstadien der marmorierten Baumwanze und kann demzufolge beim Auftreten des Schädlings nicht mehr wirksam eingesetzt werden.

Damit die bayerischen Obstbaubetriebe vorbereitet sind, wenn die marmorierte Baumwanze bei uns vermehrt auftritt, muss der Einsatz der Samuraiwespe als Nützling in Bayern beim Bundesamt für Naturschutz beantragt werden.